



Bereich: Hilfen zur Erziehung / Jugendarbeit
Az: 55
Datum: 02.09.2005

2005/279
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Jugendhilfeausschuss	22.09.2005	

Betreff

Jahresbericht Hilfen zur Erziehung 2004

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht Hilfen zur Erziehung zur Kenntnis.

G l ö ß
Erste Beigeordnete

Sachverhalt

Auch im Jahre 2004 ist eine erneute Fallzahlensteigerung = + 5,8 % bei den Hilfen zur Erziehung erfolgt.

Zwar sind die Bevölkerungszahlen in Castrop-Rauxel wieder leicht rückläufig, z. B. altersgleiche Bevölkerung 0 bis 21 Jahre 16.598 in 2003 / 16.429 in 2004 = - 169, dennoch ist der Trend (s. auch Vorjahresberichte) weiterhin ungebrochen, dass die Kinder- und Jugendhilfe zunehmend um Rat gefragt wird (s. Fallentwicklung P 1.02 – Beratung in Fragen der Erziehung - von 317 in 2003 auf 343 in 2004 = + 8,2 %).

Auch praktisch wird die Jugendhilfe immer mehr in Anspruch genommen (s. Steigerung der Fälle z. B. P 2.09 – Erziehung in einer Tagesgruppe – von 102 in 2003 auf 126 in 2004 = + 23,5 %).

Die Steigerung der Jugendgerichtshilfe - P 2.11 - ist im Wesentlichen auf vermehrte Manipulationen an Motorrollern zurückzuführen, die verstärkt zur Anzeige gebracht wurden.

Bedauerlicherweise waren auch in 2004 mehr Unterbringungen in Pflegefamilien – P 3.01 - , Betreutes Wohnen und Heimen – P3.04 – notwendig. Hierzu heißt es allerdings in dem Berichtsentwurf* Benchmarking der Hilfen+ in NRW 2004: „... , während es in Castrop-Rauxel gelang, dass mehr als die Hälfte der stationär untergebrachten jungen Menschen durch Pflegeeltern betreut werden konnte.“

Zu berücksichtigen ist natürlich bei der Entwicklung der örtlichen Jugendhilfe auch das Anwachsen der Empfänger HLU in den vergangenen zwei Jahren von 3.992 in 2002 auf 4.497 in 2004 = + 505. Diese beträchtliche Steigerung fand ausschließlich im Altersbereich 0 bis 21 Jahre statt.

Nicht zuletzt deshalb weist der letzte 11. Kinder- und Jugendbericht darauf hin, dass die Funktionsfähigkeit der Familie als verlässliches, kontinuierliches Interaktionssystem an Bedeutung für das Aufwachsen junger Menschen verliert und immer häufiger auch das Wohl von Kindern und Jugendlichen nicht mehr gewährleistet werden kann.

* Offizielles Erscheinungsdatum ca. Ende Oktober 2005/Behandlung voraussichtlich im JHA am 01.12.2005